

AUDIT-BERICHT 2019

zur e5-Zertifizierung der Gemeinde
Feistritz ob Bleiburg/Bistrica nad Pliberkom



© Gemeinde Feistritz ob Bleiburg

LAND  KÄRNTEN

Abt. 8 - Umwelt, Energie
und Naturschutz

BEARBEITER

Mag. Günther Sickl

Email: guenther.sickl@ktn.gv.at

Web: www.e5-kaernten.at

IMPRESSUM

Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8 -Umwelt, Energie und Naturschutz, Unterabteilung EN – Energie

9021 Klagenfurt am Wörthersee, Flatschacher Straße 70

Tel.: +43 (0) 50536 - 18815, Fax: +43 (0) 50536 - 18800

E-Mail: abt8.post@ktn.gv.at, Web: www.umwelt.ktn.gv.at



Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	5
1.1	Eckdaten Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg	5
1.2	Allgemeine Beschreibung	5
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.2	Energiebilanzen und Kennzahlen	8
3	E5 IN DER GEMEINDE	11
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2019	12
4.1	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	12
4.2	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	13
4.3	Energiepolitisches Profil	14
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	15
5.1	Was die Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg in Kärnten auszeichnet...	15
5.2	Wo die Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg in Kärnten Potentiale hat...	15
5.3	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	16
5.4	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	17
5.5	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	18
5.6	Handlungsfeld 4: Mobilität	19
5.7	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	20
5.8	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	21
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	22
6.1	Unterschriften der Auditverantwortlichen	23



Abbildung: e5-Team der Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg bei der Verleihung 2019 in Velden ©Land Kärnten

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg

Bezirk:	Völkermarkt
Bürgermeister:	Hermann Srienz
Größe:	54,07 km ²
Einwohner:	2.203 (Statistik Austria 2019)
Haushalte:	802 (mit Hauptwohnsitzangabe 2011)
Meereshöhe:	550 m
E-mail:	feistritz-bleiburg@ktn.gde.at
Internet:	www.feistritz-bleiburg.gv.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Feistritz ob Bleiburg (slowenisch: *Bistrica nad Pliberkom*) ist eine - im Bezirk Völkermarkt liegende - zweisprachige Marktgemeinde mit 2.203 Einwohnern (Statistik Austria 2019). Die namensgebende Ortschaft Feistritz/Bistrica ist ungefähr 5 Kilometer von der österreichisch-slowenischen Staatsgrenze entfernt. Das Gemeindegebiet ist in vier Katastralgemeinden mit 15 Ortschaften gegliedert und erstreckt sich zwischen dem Jaunfeld und dem Petzen-Massiv der Karawanken. 1973 wurde Feistritz nach Bleiburg eingemeindet, nach einer Volksbefragung verselbständigte sich die Gemeinde 1991 wieder. Am 28. August 2008 wurde Feistritz ob Bleiburg zur Marktgemeinde erhoben. In der Marktgemeinde befinden sich mit den weltweit tätigen Firmen Mahle Filterwerke und Bosch-Mahle mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zwei der größten Arbeitgeber von Kärnten.



Abbildung 1: Gemeindeamt Feistritz ob Bleiburg © Gemeinde Feistritz ob Bleiburg

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Feistritz ob Bleiburg/Bistrica nad Pliberkom ist im Juli 2012 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten. Die Marktgemeinde bekennt sich schon seit Jahren zu einem nachhaltigen, zukunftsverträglichen Umgang mit Rohstoffen und Energie – erkennbar durch den sehr hohen Anteil an Biomasseheizanlagen im Gemeindegebiet – und ist zukünftig bestrebt, in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess den effizienten Einsatz von Energie und die optimale Nutzung von regionalen, erneuerbaren Energieträgern in der Gemeinde aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln. Mit der energetisch vorbildhaften Erweiterung des Kindergartens, dem Bau einer 40 kWp Photovoltaikanlage am Sportgebäude und der Errichtung einer e-Tankstelle wurden bereits zur 3. e-Zertifizierung im Jahr 2015 die ersten Schritte zu einer nachhaltigen Zukunft getätigt.

Mit den im Gemeinderat beschlossenen energiepolitischen Richtlinien sind nun auch Ziele und Maßnahmen aufgelistet, die den Weg der Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg in eine energieeffiziente und nachhaltige Zukunft weisen. Derzeit stehen gerade die bauliche Erweiterung und thermische Sanierung der Volksschule in zwei Baustufen mit Fertigstellung 2020 und der Neubau des Rüsthauses in Feistritz am Programm. Die Errichtung einer 11,5 kWp PV-Anlage am Gemeindeamt mit bewusstseinsbildendem Display im Eingangsbereich konnte bereits fertig gestellt werden.

Seit der letzten Auditierung im Jahr 2015 konnten vor allem im Bereich der Mobilität viele Projekte umgesetzt werden. Das GO-MOBIL® als innovatives Mobilitätsangebot steht der Bevölkerung seit 2016 in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Bleiburg zur Verfügung und wird sehr gut angenommen. Die Firma Mahle wurde für ihr Mobilitätsmanagement 2019 beim österreichischen Mobilitätspreis mit dem Gesamtgewinn ausgezeichnet. Dieses wurde in Kooperation mit der Gemeinde, vom Land Kärnten und dem Verkehrsverbund als Pilotprojekt des MoMaK (Mobilitätsmasterplan Kärnten) ausgearbeitet. In den beiden Mahle-Werken in St. Michael ob Bleiburg soll der Anteil der Beschäftigten, die klimaverträglich zur Arbeit fahren, deutlich erhöht werden. Dafür wurde das S-Bahn-Angebot verbessert, der Diesel-Werksbus durch einen Elektrobuss ersetzt und in den Linienverkehr integriert. Dieser kann somit auch von der Bevölkerung genutzt werden. Auch die Radverbindungen zum Betriebsstandort wurden verbessert und die Anzahl der Fahrradabstellplätze erhöht.

Ein weiteres Projekt konnte mit der Nachbargemeinde Bleiburg verwirklicht werden. Ein Tiefbrunnen in Traundorf wurde in Kooperation als Notwasserversorgung beider Gemeinden errichtet. Da derzeit jedoch für diesen Brunnen kein Bedarf besteht, weil genügend Quellwasser vorhanden ist, wurde ein Vertrag beider Gemeinden mit der Firma MAHLE Filtersysteme Austria GmbH aufgesetzt, die dieser eine Wasserentnahme aus dem Tiefbrunnen Traundorf ermöglicht, um den internen Kühlbedarf für ihre Werke abdecken zu können. Dadurch konnte eine enorme Verbrauchsreduzierung im Strombereich durch die Firma MAHLE erzielt werden.

Die Erhaltung und Erweiterung ökologischer Flächen, für die Artenvielfalt der Insekten, im Besonderen aber der Bienen liegt der Marktgemeinde sehr am Herzen und daraus resultieren viele bewusstseinsbildende Projekte mit Einbindung der Bevölkerung und vor allem auch der Kinder.

2.1 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Bürgermeister	Hermann Srienz
Energierreferent	Hermann Srienz
e5 – Teamleiter	GR Dr. Silvester Jernej
Ausschuss für Umwelt- und Tourismusangelegenheiten	GR Dr. Silvester Jernej
Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, e5-Programm	GV Doris Margareta Schwarz
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Bauamt	Simona Kristan
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	KELAG
Wärmeversorgung	Haushalte/Nahwärmebetreiber
Wasserversorgung	Gemeinde/Genossenschaften
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl:
Volksschule	1
Kindergarten	1
Gemeindeamt	1
Feuerwehren	2
Aufbahrungshalle	1
Bauhof	1
Gastro Cafe	1
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl:
Straßenbeleuchtung	520
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl:
Gemeindeeigene Fahrzeuge	2

2.2 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren 2018	Einheit	Gemeinde Feistritz ob Bleiburg	Durchschnitt Kärnten
Installierte Photovoltaik Leistung ¹⁾	kWp/1000 EW	69,9	190,7
Energieberatungen ²⁾	Anzahl/1000 EW	2,4	3,6
Berechnete Energieausweise ³⁾	Anzahl	12	
HWB Sanierung ³⁾	kWh/m ² a	50,8	
HWB Neubau ³⁾	kWh/m ² a	29,8	
Erneuerbar beheizte BGF ⁴⁾	%	68,2	

1) Stand April 2019; Quelle: Kärnten Netz, Klimafonds, OeMAG 2) Quelle: net EB 3) Quelle: ZEUS-Energieausweisdatenbank 4) Quelle: EKDE

Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte*

Energieträger	MWh	%
Erneuerbare	591,8	100
Fossile	0	0
Gesamt	591,8	100

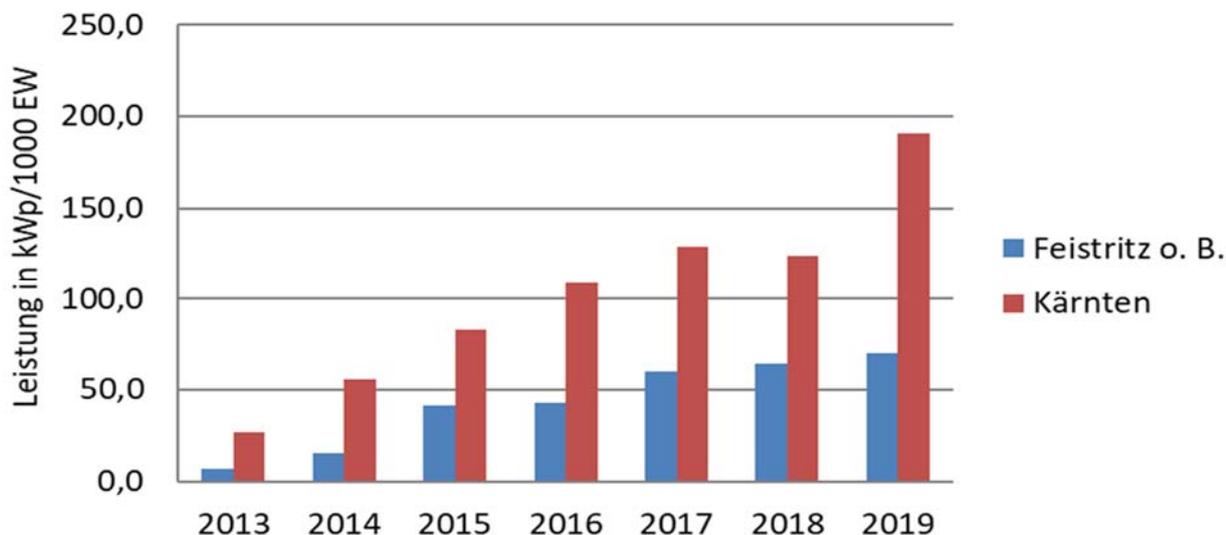
* Erfassungsgrad: 100%

Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen*

	MWh	%
Kommunale Gebäude	65,2	41
Straßenbeleuchtung	92,5	59
Gesamt	157,7	100

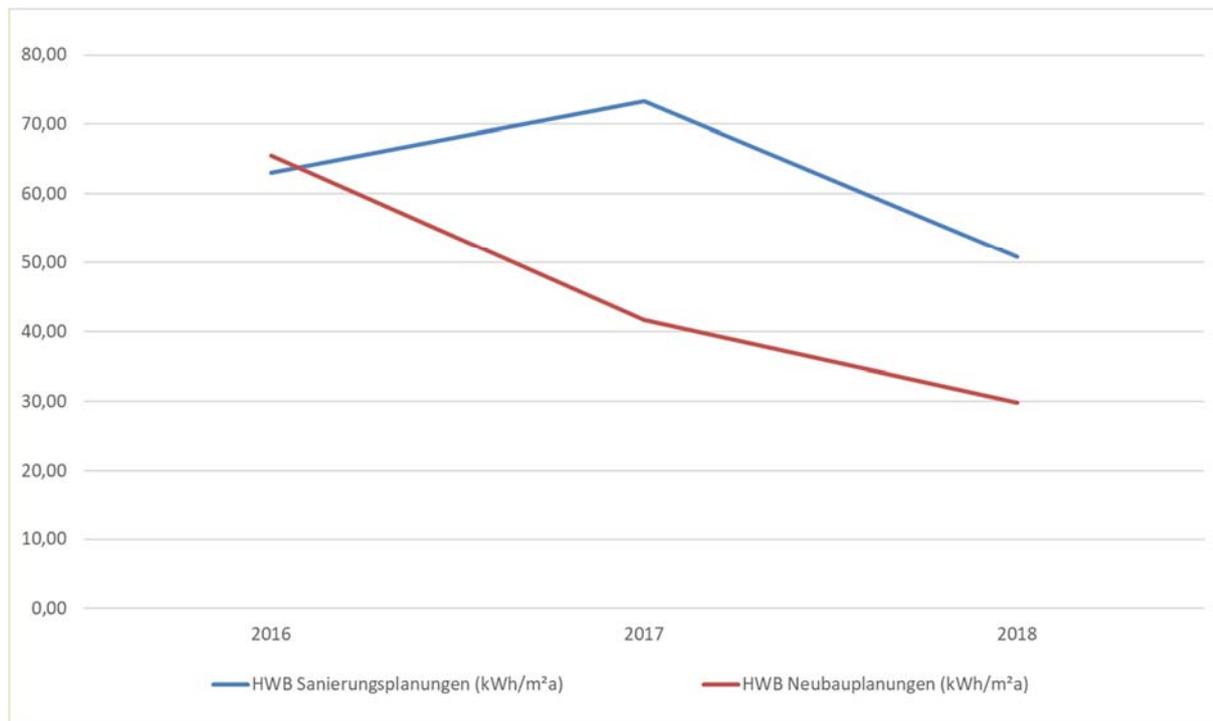
* Erfassungsgrad: 100%

Entwicklung PV Anlagen



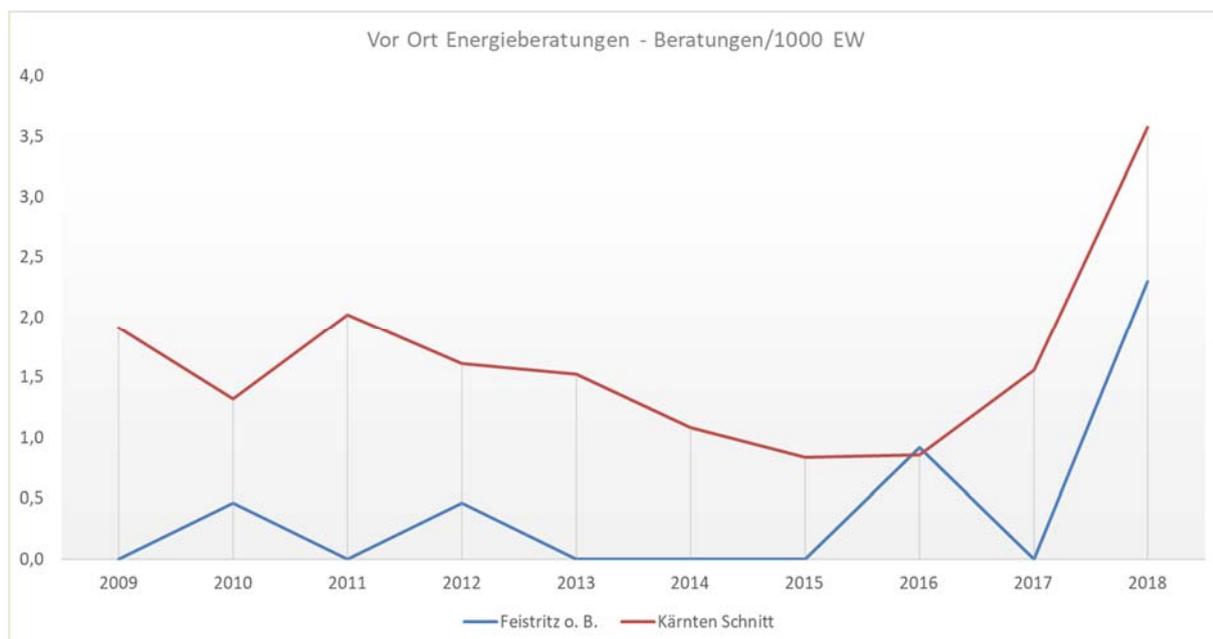
Quelle: Kärnten Netz

Durchschnittlicher HWB bei Sanierungen und Neubau



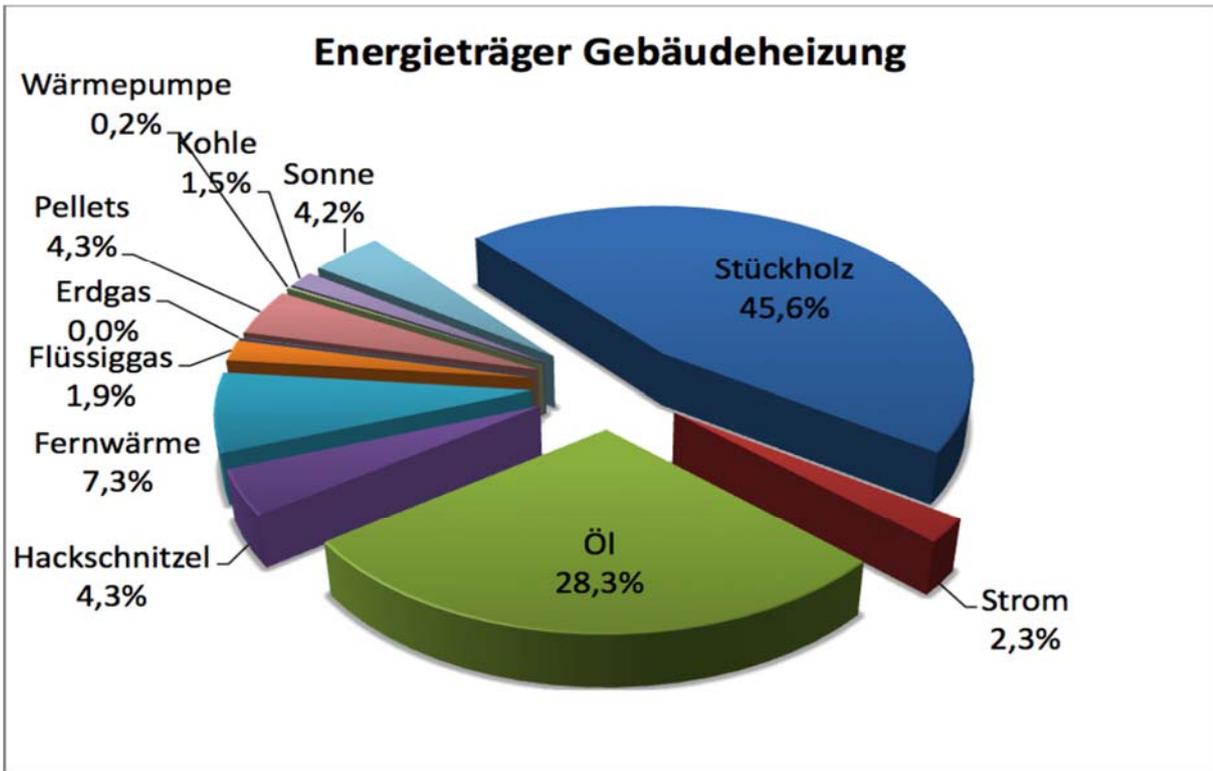
Quelle: ZEUS-Datenbank

Energieberatungen pro 1.000 Einwohner



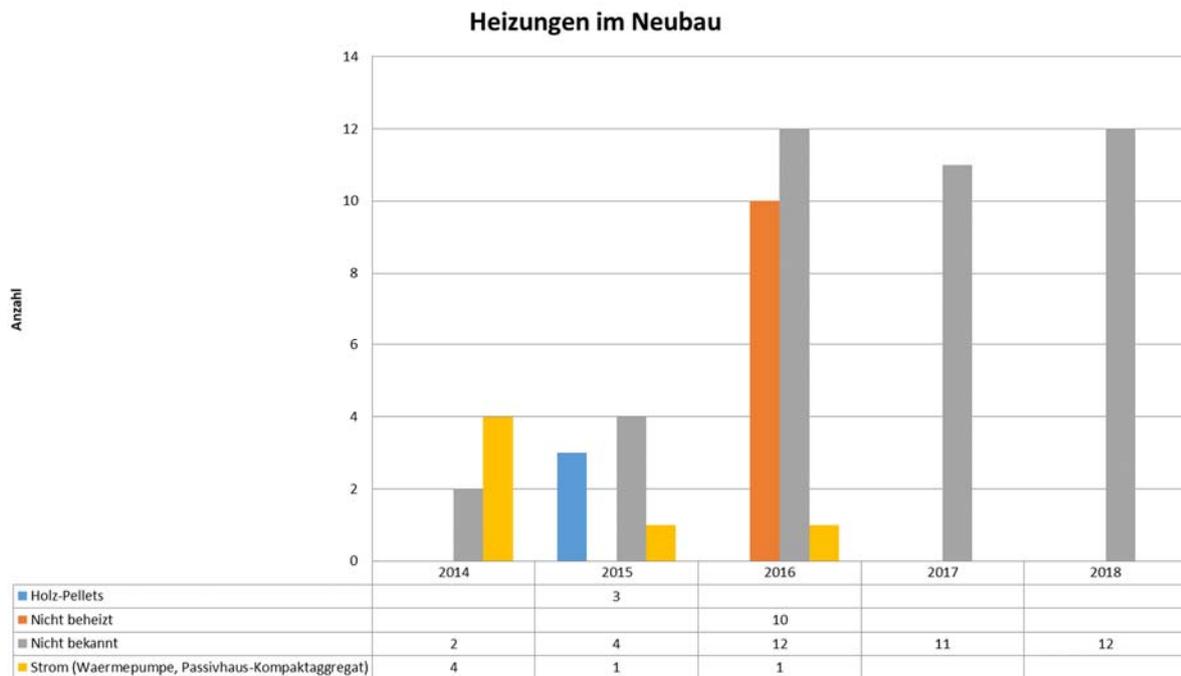
Quelle: AKL Abt.8

Art der Wärmeversorgung



Quelle: Energiekenndatenerhebung

Heizungen im Neubau



Quelle: AGWR

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2012

1. Zertifizierung: **ee** (44,6%, 2013)

2. Zertifizierung: **eee** (57,2%, 2015)

3. Zertifizierung: **eee** (59,1%, 2019)

e5-Teamleiter: Mag. Dr. Silvester Jernej

e5-politischer Energiereferent: Bgm. Hermann Srienz

Energieteam: GV Doris Margareta Schwarz, ALⁱⁿ Annemarie Ischep, Mag. Philipp Gunzer, Helmut Krausler, Vzbgm. Mag. Vladimir Smrtnik, Franz Emil Ulrich, Vzbgm. Mario Slanoutz, Doris Pleschounig, Katharina Kert, Alexander Ferik

e5-Betreuer: Mag. Günther Sickl

Auditor (national): Gerald Flöck, MSC (Energie Tirol)



Abbildung 2: e5-Team der Marktgemeinde bei der Verleihung 2015 ©Land Kärnten

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2019

4.1 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Weiters wurden aufgrund der Einwohnerzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

Mögliche Punkte	369,4
Erreichte Punkte	218,5
Umsetzungsgrad	59,1
Auszeichnung	eee

4.2 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	80,0	55,0	34,7	63,1
1.1	Konzepte und Strategien	32,0	26,0	20,6	79,2
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	16,0	10,4	65,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	2,8	23,3
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	1,0	0,9	90,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	78,0	46,9	60,1
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	28,0	14,2	50,7
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	26,5	66,2
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,2	62,0
3	Versorgung, Entsorgung	104,0	36,4	20,0	54,9
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	22,0	9,5	43,2
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	12,0	5,0	3,6	72,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	6,2	4,6	74,8
3.6	Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,2	70,0
4	Mobilität	94,0	73,0	44,6	61,0
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	1,8	35,0
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	16,0	10,2	63,8
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	15,1	58,1
4.4	Öffentlicher Verkehr	22,0	12,0	7,9	65,8
4.5	Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	9,6	68,6
5	Interne Organisation	44,0	41,0	25,2	61,4
5.1	Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,0
5.2	Interne Prozesse	24,0	23,0	10,8	46,9
5.3	Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
6	Kommunikation, Kooperation	100,0	86,0	47,2	54,9
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	3,2	40,0
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	18,0	10,5	58,3
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	16,0	8,6	53,8
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplikatoren	20,0	20,0	8,6	43,0
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	16,3	67,9
GESAMTSUMME		500,0	369,4	218,5	59,1%

4.3 Energiepolitisches Profil

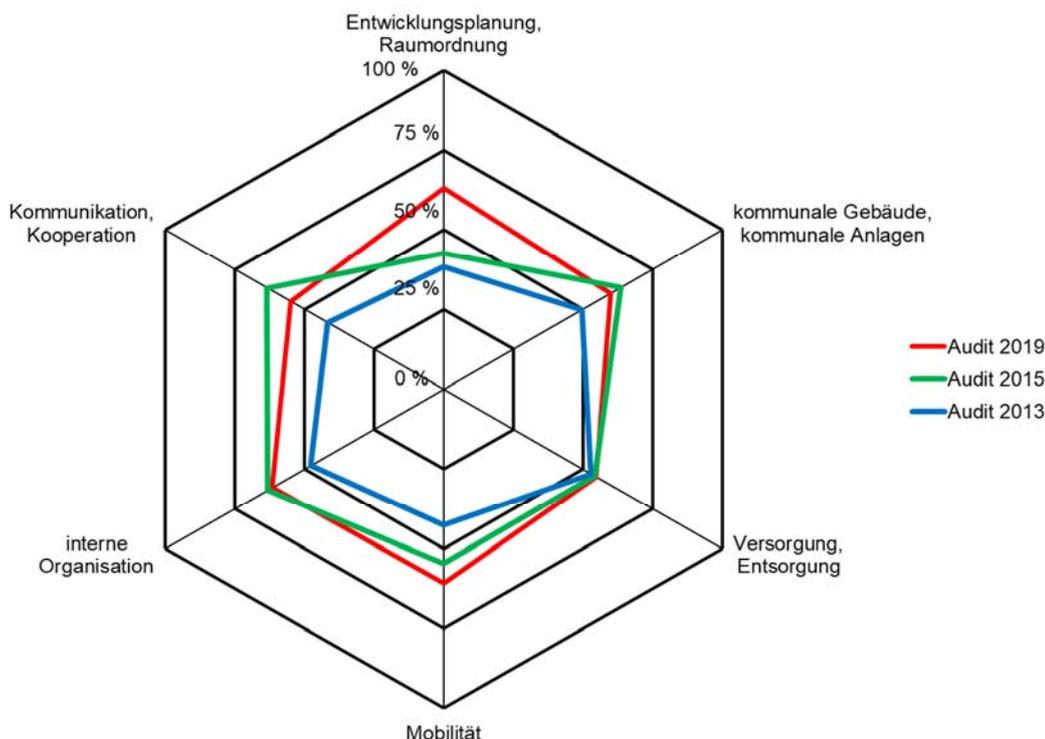


Abbildung 3: Grafische Darstellung der Umsetzungsgrade

Das energiepolitische Profil der Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg weist eine deutliche Steigerung im Bereich der Entwicklungsplanung und Raumordnung auf. Dies resultiert aus der Erstellung von energiepolitischen Richtlinien, in welchen Ziele und Maßnahmen aufgelistet wurden, die den Weg der Marktgemeinde in eine energieeffiziente und nachhaltige Zukunft weisen sollen. Im Bereich der Mobilität kann auch eine Steigerung festgestellt werden. Die umfangreichen Tätigkeiten der vergangenen Jahre zeigen dies deutlich auf: Mobilitätsveranstaltungen wurden durchgeführt, das GO-MOBIL® als innovatives Mobilitätskonzept erfolgreich eingeführt, ein betriebliches Mobilitätsmanagement der Firma Mahle wurde umgesetzt und kann auch von der Bevölkerung genutzt werden. Im Handlungsfeld 6, Kommunikation und Kooperation, ist leider ein deutlicher Rückgang erkennbar. Der Grund dafür liegt bei der verzögerten Neuausrichtung der Zuständigkeiten für die Bearbeitung des e5-Programms. Der Rückgang im Handlungsfeld kommunale Gebäude und Anlagen ist durch eine Nachschärfung der Bewertung erklärbar. Insgesamt ergab das Audit ein recht ausgeglichenes energiepolitisches Profil mit Potentialen in allen Handlungsfeldern.

5 Stärken und Potentiale

5.1 Was die Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg in Kärnten auszeichnet...

- Klimabündnisgemeinde und Mitglied der Klima- und Energiemodellregion Südkärnten.
- Erstellung von energiepolitischen Richtlinien.
- Energetisch vorbildhafte Erweiterung und Sanierung des Kindergartens und der Volksschule.
- Errichtung von zwei Nahwärmenetzen und Mikronetzanlagen im Gemeindegebiet.
- Hoher Anteil an erneuerbarer Wärme auf Gemeindegebiet.
- 11,5 kWp PV-Anlage am Gemeindeamt und 40,7 kWp Photovoltaikanlage am Sportgebäude.
- Mehrere Stromerzeugungsanlagen auf Gemeindegebiet.
- Gute Datengrundlage bei der Straßenbeleuchtung. Ein Ortsteil wurde bereits mit LED-Technologie ausgestattet.
- Einführung des GO-MOBIL® als innovatives Mobilitätsangebot.
- Betriebliches Mobilitätsmanagement der Firma Mahle auch für Bevölkerung nutzbar.
- Errichtung einer e-Tankstelle.
- Durchführung von Energieberatungen am Gemeindeamt.
- Gemeindefeindliche Förderrichtlinien für erneuerbare Energie seit 10 Jahren.
- Aufbau einer Internetseite auf der Gemeindehomepage mit Informationen zum Thema Energie.

5.2 Wo die Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg in Kärnten Potentiale hat...

- Einführung einer Energiebuchhaltung mit Erstellung eines Energieberichts (EBO).
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Stromproduktion auf Gemeindegebiet (z.B. PV weiter vorantreiben).
- Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Erhöhung des Trennanteiles.
- Errichtung hochqualitativer Fahrradabstellanlagen und einer Servicestation für Fahrräder.
- Einführung von Beschaffungsrichtlinien (für Hoch- und Tiefbau, Büro, ...) in allen Bereichen.
- Einführung von energiebezogenen Leistungs- und Zielvereinbarungen.
- Regelmäßige Teilnahme an ERFA-Treffen, Exkursionen und Weiterbildung im Rahmen von e5.
- Durchführung von weiteren Energieprojekten in Schulen.
- Verstärkte Zusammenarbeit und Kooperationsprojekte mit dem sozialen Wohnbau, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft und der Forst- und Landwirtschaft.
- Regelmäßige Aktionen und Veranstaltungen zur Motivation und Einbindung der BürgerInnen.

5.3 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1 Konzepte und Strategien	32,0	26,0	20,6	79,2
1.1.1 Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektive	6,0	6,0	4,8	80,0
1.1.2 Energie- und Klimaschutzkonzept	6,0	6,0	4,5	75,0
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	8,5	85,0
1.1.4 Auswertung der Folgen des Klimawandels	6,0	2,0	1,2	60,0
1.1.5 Abfallkonzept	4,0	2,0	1,6	80,0
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie & Klima	20,0	16,0	10,4	65,0
1.2.1 Kommunale Energieplanung	10,0	8,0	4,8	60,0
1.2.2 Mobilität und Verkehrsplanung	10,0	8,0	5,6	70,0
1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern	20,0	12,0	2,8	23,3
1.3.1 Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10,0	7,0	2,8	40,0
1.3.2 Innovative und nachhaltige städt. und ländl. Entwicklung	10,0	5,0	0,0	0,0
1.4 Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	1,0	0,9	90,0
1.4.1 Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8,0	1,0	0,9	90,0
SUMME	80,0	55,0	34,7	63,1

Stärken:

- Klimabündnisgemeinde und Mitglied der KEM-Region Südkärnten.
- Erstellung von energiepolitischen Richtlinien.
- Planung und Errichtung von zwei Nahwärmenetzen im Gemeindegebiet.
- Planungen ÖV und bedarfsorientierte Angebote (GO-MOBIL®).
- Energieberatungsinformationen im Gemeindeamt.

Potentiale:

- Verankerung einer Energie- und Mobilitätsberatung im Bauverfahren.
- Erstellung einer neuerlichen Energiebilanz auf Gemeindegebiet, Festlegung geeigneter Indikatoren.
- Abschätzung der Klimawandelfolgen für die Gemeinde.
- Bei Verkauf von gemeindeeigenen Flächen energierelevante Bestimmungen in die privatrechtlichen Verträge mit aufnehmen.

5.4 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
2.1 Energie- und Wassermanagement	28,0	28,0	14,2	50,7
2.1.1 Standards für den Bau und Betrieb von öff. Gebäuden	6,0	6,0	4,2	70,0
2.1.2 Bestandsaufnahme, Analyse	12,0	12,0	6,6	55,0
2.1.3 Sanierungskonzept	6,0	6,0	1,8	30,0
2.1.4 Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4,0	4,0	1,6	40,0
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	26,5	66,2
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	8,0	8,0	8,0	100,0
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	8,0	8,0	1,4	17,0
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	8,0	8,0	2,6	33,0
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	8,0	8,0	6,5	81,0
2.2.5 CO ₂ -/ Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	8,0	100,0
2.3 Besondere Massnahmen	10,0	10,0	6,2	62,0
2.3.1 Strassenbeleuchtung	6,0	6,0	6,0	100,0
2.3.2 Effizienz Wasser	4,0	4,0	0,2	5,0
SUMME	78,0	78,0	46,9	60,1

Stärken:

- Energetisch vorbildhafte Erweiterung des Kindergartens und der Volksschule.
- Amtsgebäude 2007 errichtet und mit Pelletsheizung ausgestattet.
- Errichtung von gemeindeeigenen Photovoltaikanlagen am Sportgebäude und Gemeindeamt.
- Sanierungsplanung und laufende thermische Sanierungsmaßnahmen der kommunalen Objekte.
- Energieeffiziente Straßenbeleuchtung und Nachtabschaltung.
- Erstellung von Richtlinien für Bau und Betrieb kommunaler Gebäude und Anlagen

Potentiale:

- Einführung einer monatlichen Energiebuchhaltung für Strom, Wärme und Wasser, inklusive standardisiertes Berichtswesen (z.B. Energiebericht online).
- Bezug von zertifiziertem Ökostrom bzw. Ausbau von Eigenbedarf deckenden PV-Anlagen.
- Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Gebäudetechnik und Gebäudewartung für Bauhofmitarbeiter.

5.5 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	0,0	0,0	0,0
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und EE	4,0	0,0	0,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformationen	18,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34,0	22,0	9,5	43,2
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6,0	6,0	0,0	0,0
3.3.2	Wärme und Kälte aus EE auf Gemeindegebiet	10,0	10,0	5,0	50,0
3.3.3	Stromerzeugung aus EE auf Gemeindegebiet	8,0	6,0	4,5	75,0
3.3.4	WKK und Abwärme/Kälte aus Stromprod. auf Gem.	10,0	0,0	0,0	0,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	12,0	5,0	3,6	72,0
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6,0	1,0	1,0	100,0
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2,0	2,0	1,0	50,0
3.4.3	Grünflächenmanagement	4,0	2,0	1,6	80,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	6,2	4,6	74,8
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6,0	1,2	0,2	20,0
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	1,0	1,0	100,0
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	3,0	2,4	80,0
3.6	Energie aus Abfall	12,0	3,2	2,2	70,0
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,4	85,0
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	1,6	0,9	55,0
SUMMEN		104,0	36,4	20,0	54,9

Stärken:

- Errichtung von zwei Nahwärmenetzen auf Gemeindegebiet.
- 11,5 kWp PV-Anlage am Gemeindeamt und 40,7 kWp Photovoltaikanlage am Sportgebäude.
- Mehrere Stromerzeugungsanlagen auf Gemeindegebiet.
- Tiefenbrunnen Traundorf wird durch die Firma MAHLE für die Kühlung genutzt.
- Abfallkonzept vorhanden, Umstellung der Papiersammlung, gute Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde und des Abfallwirtschaftsverbandes.
- Analyse und Optimierung der Wasserversorgungsanlagen umgesetzt.

Potentiale:

- Stete Erhöhung des Anschlussgrades an die Nahwärmenetze.
- Errichtung weiterer Mikronetzanlagen.
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Stromproduktion auf Gemeindegebiet (z.B. PV weiter vorantreiben).
- Umsetzung des Projektes einer interkommunalen Kompostieranlage für Grünschnitt.
- Bewusstseinsbildung für wassersparende Maßnahmen und Einführung eines Regenwassermanagements.
- Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Erhöhung des Trennanteiles.

5.6 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	8,0	5,0	1,8	35,0
4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4,0	2,0	0,4	20,0
4.1.2 Fahrzeugflotte der Verwaltung	4,0	3,0	1,4	45,0
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	24,0	16,0	10,2	63,8
4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	0,0	0,0	0,0
4.2.2 Hauptachsen	6,0	6,0	4,2	70,0
4.2.3 Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öff. Plätze	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	15,1	58,1
4.3.1 Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	7,0	70,0
4.3.3 Fahrrad Abstellanlagen	6,0	6,0	2,1	35,0
4.4 Öffentlicher Verkehr	22,0	12,0	7,9	65,8
4.4.1 Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	1,3	65,0
4.4.2 Vortritt für ÖV	4,0	2,0	1,0	50,0
4.4.3 Kombinierte Mobilität	8,0	8,0	5,6	70,0
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	9,6	68,6
4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8,0	8,0	6,0	75,0
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards	6,0	6,0	3,6	60,0
SUMMEN	94,0	73,0	44,6	61,0

Stärken:

- Einführung des GO-MOBIL® als innovatives Mobilitätsangebot.
- Betriebliches Mobilitätsmanagement der Firma Mahle auch für Bevölkerung nutzbar.
- e-Scooter und e-Fahrräder als Dienstfahrzeuge für die Verwaltung.
- Errichtung einer e-Tankstelle.
- Gut ausgebaute Radwege.
- Gute Öffentlichkeitsarbeit zum ÖV durch Mobilitätsbüro Völkermarkt.

Potentiale:

- Einführung eines e-Carsharing-Systems.
- Mobilitätsmanagement für die GemeindemitarbeiterInnen.
- Weitere Ausweitung der Infrastruktur für Radfahrer (Stärkung des Alltagsradverkehrs) und Fußgänger.
- Durchführung einer jährlichen Mobilitätsveranstaltung.

5.7 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
5.1 Interne Strukturen	12,0	10,0	8,0	80,0
5.1.1 Personalressourcen, Organisation	8,0	6,0	4,8	80,0
5.1.2 Gremium	4,0	4,0	3,2	80,0
5.2 Interne Prozesse	24,0	23,0	10,8	46,9
5.2.1 Einbezug des Personals	2,0	1,0	0,1	10,0
5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	6,0	60,0
5.2.3 Weiterbildung	6,0	6,0	2,6	43,0
5.2.5 Beschaffungswesen	6,0	6,0	2,1	35,0
5.3 Finanzen	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindegremien	8,0	8,0	6,4	80,0
SUMMEN	44,0	41,0	25,2	61,4

Stärken:

- Sehr gute gemeindeinterne Strukturen und Zuständigkeiten in der Verwaltung.
- Bereitstellung eines entsprechenden Budgets für Energiesparmaßnahmen und Klima/Umweltschutzaktivitäten.
- Beschaffung punktuell mit nachhaltigen Kriterien.

Potentiale:

- Teilnahme an den Weiterbildungsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschtreffen im Rahmen von e5.
- Evaluierung der Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung und konsequente Umsetzung.
- Anreizsystem für Eigeninitiative von MitarbeiterInnen.
- Jährliche Berichtslegung vor Gemeindegremien.

5.8 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	3,2	40,0
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4,0	4,0	2,4	60,0
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4,0	4,0	0,8	20,0
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	20,0	18,0	10,5	58,3
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnbau	6,0	4,0	2,2	55,0
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6,0	6,0	4,5	75,0
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2,0	2,0	0,6	30,0
6.2.4	Universitäten, Forschung	2,0	2,0	0,0	0,0
6.2.5	Schulen, Kindergärten	4,0	4,0	3,2	80,0
6.3	Koop. und Komm. mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	28,0	16,0	8,6	53,8
6.3.1	Energieeffizienzprogramme Industrie, Gewerbe	10,0	8,0	4,8	60,0
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6,0	0,0	0,0	0,0
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	8,0	4,0	1,2	30,0
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4,0	4,0	2,6	65,0
6.4	Koop. und Komm. mit Einwohnern und lok. Multiplik.	20,0	20,0	8,6	43,0
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	1,8	30,0
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10,0	10,0	3,6	36,0
6.4.3	Multiplikatoren	4,0	4,0	3,2	80,0
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	24,0	16,3	67,9
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10,0	10,0	5,5	55,0
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	0,8	20,0
6.5.3	Förderungen und Anreize	10,0	10,0	10,0	100,0
SUMMEN		100,0	86,0	47,2	54,9

Stärken:

- Informative e5-Website auf der Gemeindehomepage.
- Durchführung von Energie- und Umweltschutzprojekten in der Volksschule.
- Viele Kooperationen mit anderen Gemeinden/Regionen, z.B. im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion.
- Kooperation mit der Land- und Forstwirtschaft (Markt, Bienenwiesen, Baumschneidkurse, usw.).
- Angebot einer kostenlosen Energieberatung am Gemeindeamt.
- Gut dotierte gemeindeeigene Förderrichtlinien.

Potentiale:

- Durchführung von jährlichen Veranstaltungen zu den Themenbereichen Mobilität, Energie und Klimaschutz.
- Erstellung eines Öffentlichkeitsarbeits-Konzeptes, das alle Medien und Zielgruppen einschließt mit einheitlichem CD/CI.
- Verstärkte Zusammenarbeit und durchgeführte Kooperationsprojekte mit dem sozialen Wohnbau und mit Forschungseinrichtungen.
- Vorbildwirkung der Gemeinde bei Veranstaltungen.
- Regelmäßige Stellungnahmen zu energiepolitischen Themen.
- Regelmäßige Teilnahme an den Angeboten des e5-Programmes (z.B. ERFA-Treffen, Weiterbildungen, Exkursionen).

6 Anmerkungen der e5-Kommission

Die e5 Kommission gratuliert der e5-Gemeinde Feistritz ob Bleiburg zur Bestätigung der drei e. Die energetisch vorbildhaften Planungen bzw. Erweiterungen des Kindergartens und der Volksschule, die Errichtung mehrerer gemeindeeigener PV-Anlagen, der Neubau des Amtsgebäudes und vor allem die bereits umgesetzten Nahwärme- und Mikronetzlösungen im Gemeindegebiet rechtfertigen die Erreichung des dritten e's. Wichtig ist jetzt auf die nun personell vorhandenen Strukturen aufzubauen und die kontinuierliche Energiearbeit fortzuführen.

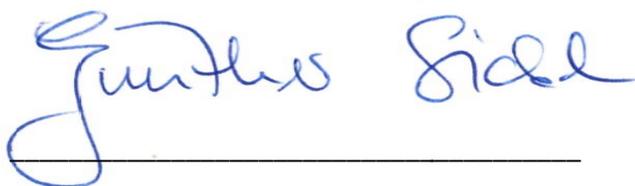
Vorbildlich erwähnen möchte die Kommission die Neustrukturierung des öffentlichen Verkehrs durch die Einführung der betrieblichen Mobilität in Kooperation mit der Firma MAHLE und die Einführung des GO-MOBILS® für die Bevölkerung. Auch die stetige Verbesserung der Radfahrinfrastruktur muss positiv erwähnt werden. Begleitend zu dieser infrastrukturellen Verbesserung empfiehlt die Kommission eine laufende Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung von Veranstaltungen bzw. Aktionen, damit diese gut ausgebaute Infrastruktur auch von den BürgerInnen und BesucherInnen der Marktgemeinde Feistritz ob Bleiburg im Sinne einer nachhaltigen Mobilität bestmöglich genutzt wird.

Die Erstellung der energiepolitischen Richtlinien war ein wichtiger Schritt, um die zukünftigen Vorhaben der Marktgemeinde nach diesen Richtlinien zu planen und auch umsetzen zu können. Die gegründete Arbeitsgruppe und der dazugehörige Ausschuss benötigt von der Politik den entsprechenden Rückhalt, weshalb die Kommission empfiehlt, diese auch mit einer entsprechenden Legitimation zu versehen, damit die Arbeit positiv weitergeführt und das vierte e bei der nächsten Auditierung erreicht werden kann.

6.1 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Gerald Flöck, MSc, nationaler Auditor
Energie Tirol



Mag. Günther Sickl, Projektkoordinator
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8

Impressum:

Herausgeber:
Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8 - Umwelt, Energie und Naturschutz
Flatschacherstraße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee